

INFO-BRIEF 01/2020

Speiseröhrenkrebs: Klinikum Ernst von Bergmann bieten als eine der wenigen Kliniken Deutschlands die total minimalinvasive chirurgische Therapie an.



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

die Chirurgie stellt beim Speiseröhrenkarzinom den Eckpfeiler der Therapie dar - zumeist eingebettet in ein multimodales Therapiekonzept. Die herkömmliche Operation bedeutet für die Patienten ein großes Trauma, einhergehend mit einer hohen Morbidität.

Unter der Leitung von Priv.-Doz. Dr. med. habil. Sven-Christian Schmidt wurde in der Chirurgischen Klinik am Klinikum Ernst von Bergmann Potsdam (Direktor: Prof. Dr. med. F. Marusch) 2016 die minimalinvasive Chirurgie zur Entfernung der Speiseröhre eingeführt. Das Verfahren wurde über die letzten drei Jahre kontinuierlich weiterentwickelt, so dass der Eingriff bei uns mittlerweile routinemäßig total minimalinvasiv durchgeführt wird.

Hierbei wird zunächst der Magenschlauch laparoskopisch und anschließend der thorakale Part, inklusive der Anastomose, thorakoskopisch über wenige kleine Schnitte durchgeführt. Damit gehört die Klinik zu den wenigen in Deutschland, die diese Operation komplett minimalinvasiv anbieten.

„Die kontinuierliche Auswertung unserer Ergebnisse von mittlerweile 55 Fällen hat gezeigt, dass die Patienten nachweislich von der signifikanten Reduktion des operativen Stresses profitieren“, so der Leiter des neu gegründeten Ösophagus Zentrums am Klinikum Ernst von Bergmann in Potsdam, Priv.-Doz. Dr. Sven-Christian Schmidt.

Kontakt:

Für Patienten mit einem Speiseröhrentumor gibt es in der Poliklinik Ernst von Bergmann eine Ermächtigungssprechstunde.

Unter der Telefonnummer 0331 241 35202 können Termine vereinbart werden. Auch für Patienten, die eine Zweitmeinung zur Therapie wünschen, kann hier ein Termin vereinbart werden.

Mit freundlichen, kollegialen Grüßen



Chefarzt
Prof. Dr. Frank Marusch



Departmentleiter
PD Dr. Sven-Christian Schmidt